



Abend-

Zeitung.

175.

Freitag, am 23. Julius 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler [Eh. Hell.]

Unser Vater.

Am 25. Junius 1830.

Vater, Vater bist Du uns geworden,  
Gott und Herrscher über Raum und Zeit,  
Als das sündige Geschlecht Du führtest  
Hin zum Licht aus Deiner Ewigkeit.  
Blühend flammt's von Sinai hernieder,  
Leuchtend strahlt's von Golgatha,  
Und ob es auch träge Nacht umdunkelt,  
Blieb es uns in Deinem Worte nah'.

Unser Vater, der Du bist im Himmel,  
Dies Dein Name, der uns heilig sei,  
Den uns Jesus liebend nennen lehrte,  
Den bekannten unsre Väter frei.  
Dein Reich kam, aus Deinem Gnadenworte  
Floß Erkenntniß in des Menschen Geist.  
Neu verjüngt erhebt sich unser Glaube,  
Der Dich, Vater, dankbar jubelnd preist.

Herr, es war Dein Wille, er geschah —  
Und Dein Wort durchbrach die lange Nacht;  
Schütze uns und alle die noch kommen,  
Vater, vor des Teufels List und Nacht!  
Ja, Dein Wille, er geschieht im Himmel —  
Und auf Erden, wenn er aufwärts steigt  
Unser Geist zu Dir in Dank und Glauben,  
Und der Menschen Bahn und Sägung schweigt.

Wenn der Glaub' im Sonnenlichte wandelt,  
Segnest Du, Herr, unser täglich Brot,  
Jede Pflicht wird heiliger vollendet,  
Dankbar nehmen wir, was Deine Hand uns bot.  
Nicht von außen kann uns Befruchtung kommen,  
Nicht Verdienst macht uns vor Dir gerecht —  
Gnade, Vater, lehrt Vergebung finden,  
Menschenwerk ist ein unnützer Knecht.

Laß uns immer, laß uns heute blicken  
Liebend auf die Pilger and'rer Bahn.

Deine Kinder sind auch unsre Brüder,  
Die sich Dir als ihrem Vater nah'n!  
Lockt verführend Erdentand und Freude,  
Dringt auf uns das Elend prüfend ein,  
Laß uns, Vater, Deine Macht empfinden  
Und im Glauben unerschrocken seyn!

Wende, Vater, von des Kindes Haupte,  
Von der Kirche alle Uebel ab,  
Daß die Liebe und die Hoffnung siege,  
Treue uns erfülle bis an's Grab.  
Herr, Dein Reich, Du hast es uns gegründet,  
Deine Herrlichkeit, sie ward uns offenbar,  
Deine Kraft woll' ewig uns erhalten,  
Was Du schüttest durch dreihundert Jahr!

Vater, Vater, höre was wir beten:  
Laß, bis Erd' und Himmel einst vergeh'n,  
Rein und lauter uns Dein Wort genießen,  
Und dieß Jubelfest die Nachwelt seh'n.

Ziehnett.

Neue Aufschlüsse über Caspar Hauser.

(Fortsetzung.)

Caspar Hauser wird in diesem Augenblicke im Hause des Magistratraths Biberbach — bewahrt, — wenn ich mich so ausdrücken darf. Seit dem letzten Mordversuche hat man die äußerste Sorgfalt, ihn vor der Möglichkeit eines ähnlichen Unternehmens zu schützen. In einem wohl verschlossenen Hause, im ersten Stock des Seitenflügels, der wieder abgeschlossen ist, befindet sich seine Wohnung; erst ein Vorzimmer, in welchem zwei bewaffnete Wächter sind, dann das Zimmer